



RHONASTON®

E 10

- tuchmatt aushärtend
- strapazierfähig
- leicht verarbeitbar
- universell einsetzbar
- gut zu reinigen

Farbige Epoxidharzversiegelung für matte und pflegeleichte Oberflächen

Universell und leicht verarbeitbar ist RHONASTON® E 10 und dabei sparsam und dekorativ wie kaum ein anderes Versiegelungsmaterial.

Nach sorgfältiger Untergrundvorbereitung und Grundierung mit RHONASTON® TI-W lassen sich zementgebundene Estriche, aber auch Anhydritestriche und Beläge aus RHEODUR® SiC-Megaplan problemlos und dauerhaft versiegeln. Dabei ist es ein besonderer Vorteil, dass die tuchmatten Oberflächen pflegeleicht sind.

Für die transparente Absiegelung von Belägen aus RHEODUR® SiC-Megaplan hat sich RHONASTON® E 10 in farbloser Einstellung ausgezeichnet bewährt.

RHONASTON® E 10

Verbrauch:	ca. 0,15 kg/m ² /Arbeitsgang	
Grundierung:	0,05 – 0,10 kg/m ² RHONASTON® TI-W (Konzentrat)	
Topfzeit (20 °C):	1 Std.; Ende nicht erkennbar!	
Temperaturen:	Raum, Untergrund u. Material mind. + 12 °C	
Rel. Luftfeuchte:	≤ 70 %	
Erhärtung (20 °C):	begehbar	nach 24 Std.
	leichte Nutzung	nach 48 Std.
	voll belastbar	nach 7 Tagen
Farbtöne:	siehe RHONASTON®-Farbkarte	

Farbige Epoxidharzversiegelung für matte und pflegeleichte Oberflächen

Kurzbeschreibung

Verarbeitungsfertige, matt aushärtende Epoxidharzemulsion zur Herstellung strapazierfähiger, farbiger Versiegelungen.

Versiegelungen aus RHONASTON® E 10 sind nach Erhärtung geruchsfrei, dekontaminierbar und pflegeleicht.

Geeignet für:

- zementgebundene Estriche
- kunstharzmodifizierte Zementestriche
- konventionelle Anhydritestriche
- Beschichtungen/Beläge aus RHONASTON® HSD und RHEODUR® Megaplan/SiC-Megaplan

Einsatzgebiete

- Fußbodenversiegelungen in Schaltzentralen, Werkräumen, Lagerhallen, Fertigungsanlagen mit leichter mechanischer Beanspruchung.
- Schutzanstrich von Wänden, Maschinenfundamenten und anderen Bauwerksflächen.

Materialverbrauch

Grundierung:

Bei zementgebundenem Untergrund:

0,05–0,10 kg/m² RHONASTON® TI-W (Konzentrat)

Versiegelung:

ca. 0,30 kg/m² RHONASTON® E 10 (für 2 Arbeitsgänge)

Grundregeln

Es gelten alle Vorschriften und Hinweise der BEB-Arbeitsblätter „Industrieböden aus Reaktionsharz“ und die einschlägigen Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie Merkblätter und Richtlinien der chemischen Berufsgenossenschaft (Sicherheitsdatenblatt beachten).

Bauklimatische Voraussetzungen

Geschlossene, vor Wind, Wetter und Zugluft geschützte Räume, ferner während der kalten Jahreszeit die Möglichkeit ausreichender Heizung und Lagerung von RHONASTON® E 10 bei Raumtemperaturen.

Ausreichende Erhärtungstemperaturen, Austrocknungsbedingungen und Belüftung beachten!

- **Die Mindesttemperatur (Raum- und Untergrund), für die Verarbeitung von RHONASTON® E 10, beträgt 12 °C, die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über dem Taupunkt liegen. Während der Erhärtung darf die relative Luftfeuchtigkeit im Raum 70 % nicht überschreiten. Frische Flächen vor Tauwasser schützen.**

Untergrund

Zementgebundener Untergrund für Versiegelungen aus RHONASTON® E 10 muss trocken (max. 4 Gew.-% Feuchtigkeitsgehalt), tragfähig, feingriffig, frei von Schlempe, Staub und losen Teilen sowie gegen rückseitige Durchfeuchtung ausreichend abgedichtet sein; außerdem frei von Öl, Fett und sonstigen als Trennmittel wirkenden Verunreinigungen.

Untergrundvorbereitung – je nach Erfordernis – durch Kugelstrahlen oder Grobschleifen. Entstehende Rautiefen vor Versiegelung egalalisieren, z. B. mit RHONASTON® HSD.

Die Oberflächenzugfestigkeit des vorbereiteten Untergrundes muss i. M. 1,5 N/mm² betragen (kleinster Einzelwert \geq 1,2 N/mm²).

Schadhafte Stellen, wie z. B. Risse, Ausbrüche, Löcher, Kanten-/Fugenabbrüche etc. vor Aufbringen der Grundierung/Versiegelung instand setzen, z. B. mit RHEOSTONE® Rapidmörtel, RHEOPLAN® Schnellmörtel, RHONASTON® HSD.

Die **Absiegelung von Beschichtungen / Belägen** aus RHONASTON® HSD mit RHONASTON® E 10 erfolgt frühestens bei „Begehbarkeit“, die bei Erhärtungstemperaturen von 20 °C nach etwa 18 – 24 Stunden gegeben ist. Vor der Absiegelung muss die Belags-/Beschichtungsoberfläche grundsätzlich fein angeschliffen (Pads, feine Schleifnetze, Körnung 150/180) und sorgfältig entstaubt werden.

Bei Versiegelungen aus RHONASTON® E10 auf Estrich- und Betonoberflächen sowie auf mineralischen Belägen aus RHEODUR® Megaplan/SiC-Megaplan ist stets eine Grundierung mit RHONASTON® TI-W erforderlich.

Verarbeitung

Grundierung:

- Mit der Grundierung soll der Untergrund gleichmäßig abgesättigt werden. Bei normal saugendem Untergrund genügt dazu ein Anstrich mit RHONASTON® TI-W, der sichtbar eindringen soll. Auftrag der Grundierung mit Farbroller (stets Abstreifgitter verwenden!)
- Wenn der erste Auftrag ganz oder teilweise wegschlägt, deutet dies auf ungenügende Untergrundqualität hin, ggf. muss bis zur Porensättigung nachgrundiert werden. Dies sollte erfolgen, nachdem der erste Anstrich annähernd klebfrei angehärtet ist. Bleibt der Untergrund zu stark saugend, können beim farbigen Versiegeln mit RHONASTON® E 10 u. U. Verfilmungsstörungen in Form von „Aufbrennen“ auftreten.
- Auftrag der Versiegelung RHONASTON® E 10 nach klebfreier Erhärtung der Grundierung, spätestens am nächsten Tag (Überarbeitung innerhalb 24 Stunden bei 20°C)
(Ausführliche Verarbeitungshinweise siehe Produktinformation RHONASTON® TI-W.)

Mischen:

- Harz und Härter im angelieferten Mengenverhältnis zusammengeben und mit dem Elektrohandrührer mindestens 3 Minuten lang mischen; Mischkorb dabei kreisförmig nach unten und oben bewegen.
- Damit keine an der Behälterwand haftenden, unvermischten Harz- oder Härterbestandteile verarbeitet werden, die Mängel hervorrufen können, wird empfohlen die Mischung anschließend in ein anderes Gefäß umzutopfen und nochmals kurz umzurühren.

RHONASTON® E 10 muss innerhalb von 1 Stunde nach dem Mischen verarbeitet sein, älteres Material ist unbrauchbar und darf nicht mehr verwendet werden.

Versiegelung:

- Für eine besonders anspruchsvolle Versiegelung empfiehlt es sich, zunächst eine Kratz- oder Lunkerspachtelung mit RHONASTON® HSD-Deckspachtel vorzunehmen.
- Für farblich gleichmäßige Versiegelungen sind stets zwei Anstriche (mit Farbwalze **und** Abstreifgitter) erforderlich. Farbwalze immer an einem Abstreifgitter so ausdrücken, dass Pfützenbildung beim Aufsetzen vermieden wird.
- Versiegelungen stets im sog. Kreuzgang, also zuerst in Längsrichtung auftragen, danach in Querrichtung verschlichten bzw. verteilen.
- RHONASTON® E 10 bei der Verarbeitung ab und zu aufrühren, um Absetzen des Pigments und Farbungleichheiten der Versiegelung zu vermeiden.
- Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen sollte eine Wartezeit von mindestens 12, maximal 24 Stunden eingehalten werden.

Praxis-Hinweise

- Mit RHONASTON® E 10 versiegelte Flächen erfordern keine Nachbehandlung; sie müssen jedoch bis zur vollständigen Aushärtung vor mechanischer Beanspruchung, Nässe und chemischen Angriffen geschützt werden.
- Nach Fertigstellung der Versiegelung aus RHONASTON® E 10 wird eine Einpflege mit geeigneten, filmbildenden Pflegemitteln empfohlen. Für die Reinigung und Pflege sind die Hinweise und Empfehlungen für RHONASTON® Oberflächen zu beachten (Internet-Download unter: www.chemotechnik.de).
- Schleifende Beanspruchung, z. B. durch eingetragenen Schmutz an Schuhwerk, kann zum Verkratzen der Oberfläche führen. Deshalb Schmutz vermeiden; durch richtig integrierte Schmutzschleusen und Sauberlaufzonen kann die Verschmutzung auf ein Mindestmaß reduziert werden.
- Bei Beanspruchung der Versiegelung durch Stuhlrollen, ist ein Auslegen von „Schutzmatten“ aus Polycarbonat erforderlich
- Stark reibende Beanspruchung, wie „durchdrehende“ Fahrzeugbereifung führt zu „Aufreiben“ oder „Aufbrennen“ der Oberfläche.
- Epoxidharz typische Vergilbung (bei Freiflächen außerdem „Kreiden“) berücksichtigen.
- Gummibereifungen an Fahrzeugen oder Transportgeräten können irreversible Verfleckungen/Verfärbungen verursachen.
- Applikationsbedingte „Walzspuren“ und „Überlappungen“ bleiben sichtbar; sie können nicht vollständig vermieden werden.
- Kontaktklebstoffe von Klebebändern können bleibende Beeinträchtigungen wie z. B. Verfärbungen, Anquellungen etc. verursachen und beim Abziehen/Entfernen zu Ablösungen des Versiegelungsfilms führen.
- Beanspruchbarkeit und Haltbarkeit von Versiegelungen sind auf Grund der systemtypischen, geringen Schichtdicke eingeschränkt/begrenzt. In stärker frequentierten Bereichen muss deshalb „von Zeit zu Zeit“ eine Überarbeitung („Auffrischung“) vorgenommen werden.

Lagerfähigkeit: mind. 6 Monate, frostfrei im ungeöffneten Originalgebinde.

Chemotechnik Abstatt GmbH
Beilsteiner Straße 38, 74232 Abstatt
Tel.: 07062-95 42 0, Fax: 07062-64 54 7

E-Mail: info@chemotechnik.de
www.chemotechnik.de

Alle Angaben dieser Produktinformation, insbesondere die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte entsprechen unserem jeweiligen Kenntnisstand. Angesichts der unterschiedlichen Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen am Bau wird jedoch empfohlen, die Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser Angaben und der jeweils vorgesehenen Maßnahmen durch Vorversuche zu überprüfen.

Dies vorausgesetzt, übernehmen wir Gewähr für die prinzipielle Richtigkeit der Produktinformation und die von uns beschriebenen und zugesicherten Eigenschaften und Wirkungen der darin erwähnten Produkte. Änderungen der Produktspezifikationen bleiben vorbehalten.

Es gilt die jeweils aktuelle Fassung. Download unter: www.chemotechnik.de. Schutzrechte Dritter sind zu beachten! Die Text- und Bildrechte unterliegen dem Urheberrecht (Copyright Chemotechnik).